Kleine Anfrage mit Antwort**Wortlaut der Kleinen Anfrage**

der Abgeordneten Christa Reichwaldt (LINKE), eingegangen am 17.08.2011

Bundeswehr gestaltet Sportunterricht für Elfjährige

Nach einem Brand in der Hauptschule Munster zog die Schule im Mai 2011 aushilfsweise auf das örtliche Kasernengelände um. Der Aufenthalt in der Panzertruppschule wird nach Auskunft der Hauptschule noch einige Zeit anhalten. Die Bundeswehr hat die Anwesenheit des potenziellen Rekrutennachwuchses zum Anlass genommen, den „Sportunterricht der Schüler aufzulockern“: Die Soldaten führten einen Orientierungslauf mit Fünftklässlern durch (Quelle: Bericht auf deutschesheer.de vom 19. Juli 2011). Das deutsche Heer freut sich, dass die „aktiven Kontakte zwischen Schülern und Soldaten zunehmen“ und sich bereits weitere Klassen zum Orientierungslauf angemeldet hätten.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie bewertet die Landesregierung, dass die Bundeswehr den Schulunterricht nutzt, um bereits mit Elfjährigen Kontakt aufzunehmen, und die Fünftklässler damit auf spielerische Weise an die Bundeswehr heranführt?
2. Welche weitere Aktivitäten durch welche Vertreter der Bundeswehr gab es an der Hauptschule Munster, seitdem diese vorübergehend auf dem Kasernengelände untergebracht ist (weitere Besuche im Unterricht, Informationsveranstaltungen von Jugendoffizieren, Wehrdienstbeauftragten oder dergleichen mehr)?
3. Auf welche Art und Weise kann die Schulpflicht erfüllt werden, wenn Eltern ihr Kind aus Gewissensgründen nicht auf dem Gelände der Panzertruppschule unterrichten lassen wollen?

(An die Staatskanzlei übersandt am 24.08.2011 - II/72 - 1100)

Antwort der Landesregierung

Niedersächsisches Kultusministerium
- 01-01 420/5-1100 -

Hannover, den 15.09.2011

Die Stadt Munster ist mit ca. 6 700 Soldatinnen und Soldaten der größte Standort des Deutschen Heeres. Am 15. Mai 2011 wurden 13 allgemeine Unterrichtsräume der Hauptschule Munster durch einen Brand unbenutzbar. Da eine Unterbringung der Schülerinnen und Schüler in anderen Schulen wegen Raummangels nicht möglich war, wurden die Schülerinnen und Schüler mit unbürokratischer und spontaner Hilfe der Bundeswehr vorübergehend in der Kaserne der Panzertruppschule Munster untergebracht. Insgesamt musste nach dem Brand der Unterricht aufgrund der Hilfe der Bundeswehr nur an drei Tagen ausfallen.

Zur Auflockerung des Sportunterrichtes haben Bundeswehrangehörige der Schule angeboten, die Durchführung eines Orientierungslaufes zu organisieren. An dem in schulischer Verantwortung durchgeführten Lauf haben ca. 30 Schülerinnen und Schüler zweier 5. Klassen erfolgreich teilgenommen. Bei dem Lauf im Beisein der Klassenlehrer lernten die Schülerinnen und Schüler in erster Linie das Gelände, auf dem sie sich aufhalten durften, kennen.

Orientierungslauf ist eine Laufsportart, bei der mithilfe von Karte und Kompass eine nur durch einzelne Kontrollpunkte festgelegte Strecke im Gelände durchlaufen wird. Es handelt sich um eine vom Deutschen Turner-Bund anerkannte Sportart, die neben körperlicher Fitness auch ein hohes Maß an kognitiver Leistung erfordert. Eine gute Gedächtnisleistung, das schnelle Erkennen und Umsetzen der Karteninformationen in einer mentalen Repräsentation, das Erkennen möglicher Laufrouen sowie das Entscheiden für eine optimale Laufroue sind wesentliche Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme an dieser Sportart.

Die Landesregierung begrüßt ausdrücklich die jahrzehntelange bewährte gute Kooperation zwischen der Bundeswehr und den niedersächsischen Schulen, die insbesondere auch an dem bedeutenden Bundeswehrstandort Munster erfolgreich praktiziert und in der Bevölkerung allgemein wertgeschätzt wird. Es ist Wunsch der Landesregierung, dass die Schulen mit außerschulischen Partnern kooperieren und dabei auch unterschiedliche Sichtweisen zum Tragen kommen. Sie hält es daher für eine Selbstverständlichkeit, dass staatliche Institutionen wie die Schule, das Kultusministerium und die Bundeswehr kooperieren. Die Tätigkeit der Streitkräfte und ihr Verteidigungsauftrag ist durch Artikel 87 a in unserem Grundgesetz verfassungsrechtlich abgesichert.

Schulen können daher eigenverantwortlich darüber entscheiden, ob und wie sie freiwillige Angebote der Bundeswehr in ihren eigenen Unterricht einbauen. Aufgrund der Kombination zwischen körperlicher und geistiger Belastung ist der Orientierungslauf für den Sportunterricht an Schulen besonders geeignet.

Dies vorausgeschickt, beantworte ich namens der Landesregierung die Fragen im Einzelnen wie folgt:

Zu 1:

Die Landesregierung begrüßt, dass die Bundeswehr der Hauptschule Munster im Sinne eines lebendigen Sportunterrichtes ein besonderes und großzügiges Angebot gemacht hat, welches aufgrund des außerordentlich hohen logistischen und organisatorischen Aufwandes in Bezug auf Kartenmaterial, Postenlegung, Streckensicherung, Kompassausstattung etc. im üblichen Sportunterricht von Schulen in der Regel nicht realisiert werden kann. Die Bundeswehr hat die Anwesenheit der Schülerinnen und Schüler nicht genutzt, um potenziellen Nachwuchs anzuwerben.

Zu 2:

Schülerinnen und Schüler einer 9. und einer 10. Klasse haben freiwillig an einer Vorführung im Simulationszentrum teilgenommen. Es haben keine Informationsbesuche von Wehrdienstberatern oder Jugendoffizieren im Unterricht stattgefunden.

Zu 3:

Schülerinnen und Schüler sind im Rahmen der Schulpflicht zur Teilnahme am Unterricht verpflichtet. Der Unterricht auf dem Gelände der Panzertruppenschule stellt keinen Eingriff in die grundrechtlich geschützte Gewissensfreiheit bzw. einen Verstoß gegen die Neutralitätsverpflichtung des Staates dar.

In Vertretung

Dr. Stefan Porwol